



Regionaler Schulentwicklungstag 2013 - Oberpfalz  
**Kompetenzen fördern –  
 lernwirksam unterrichten**  
 Neunburg vorm Wald - 16.11.2013 von 09:30 bis 15:30 Uhr

- Fachvorträge
- Workshops
- Lehrmittelausstellung
- Unterrichtsentwürfe
- viele gute Kontakte

## Kompetenzorientiert unterrichten – aber wie!?

Prof. Dr. Michael Schratz  
 SoE | School of Education  
 Fakultät für LehrerInnenbildung



Es ist die längste Distanz ...

... von der Formulierung  
 von Kompetenzen im  
 Lehrplan bis dahin, was  
 bei den Schülerinnen und  
 Schülern im Unterricht  
 ankommt.



“Ein System kann nur sehen, was es sehen kann,  
es kann nicht sehen, was es nicht sehen kann.  
Es kann auch nicht sehen, dass es nicht sehen  
kann, was es nicht sehen kann.”



Niklas Luhman  
(1927-1998)



**"Man erblickt nur, was man schon weiß und versteht"**

Johann Wolfgang von Goethe

## „Lernen sichtbar machen“

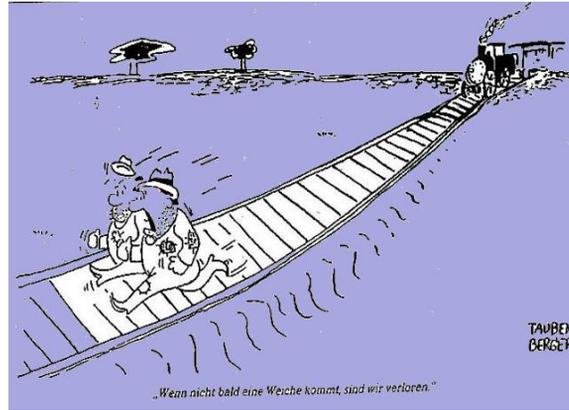


John Hattie

- Teachers say, „My job is to help kids reach their potential.“ – „No it’s not! Your job is to help them *exceed* their potential.“
- It’s about the teachers’ mindset, not the kids.
- If 70% of what happens in the classroom teachers do not see, then reflective teaching is rubbish because they can only reflect on 30%.

## PROFESSIONALITÄT

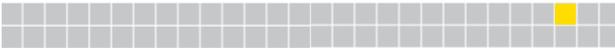
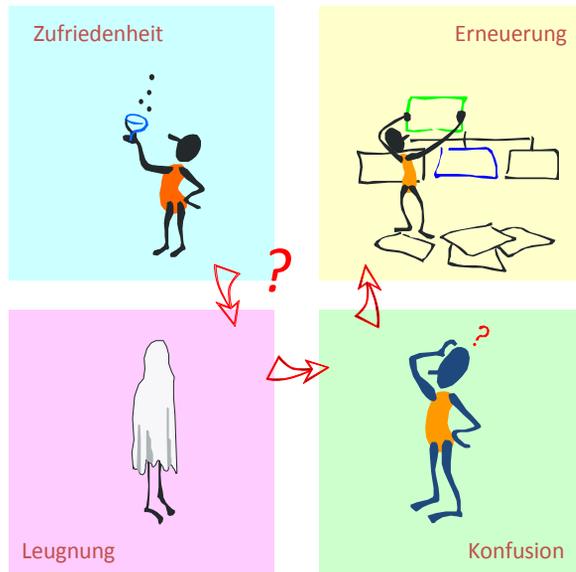
ist  
Wissen,  
das  
tiefer  
geht

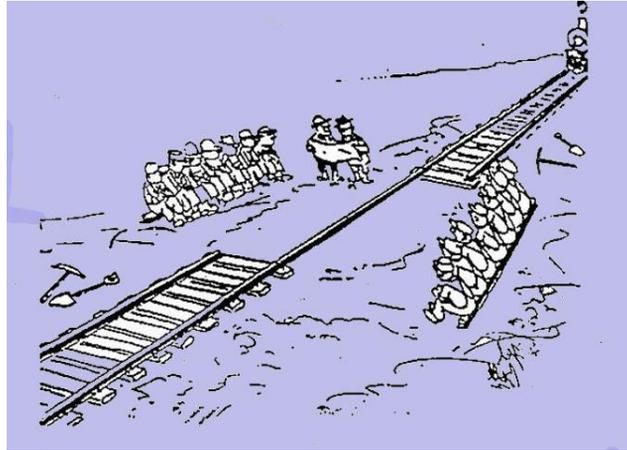


„Wenn nicht bald eine Weiche kommt, sind wir verloren“

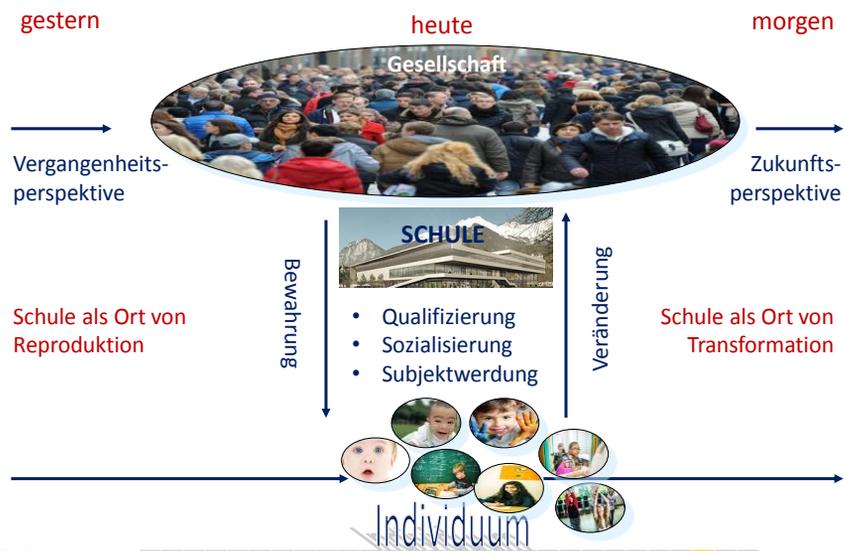


### Die Vierzimmer-Wohnung





## Schule im Spannungsfeld



3 Dimensionen von Schulbildung		
Qualifizierung		Menschen mit Wissen, Fähigkeiten und Haltungen befähigen, um gesellschaftlich erforderliche Aufgaben zu erfüllen
Sozialisierung		Einführung von "Neulingen" in eine bestehende Ordnung
Subjektwerdung		menschliche Freiheit – <i>der Mensch zu werden, der man sein kann</i>

Biesta (206, 2010)



3 Dimensionen von Schulbildung	Kompetenzorientierung	
Qualifizierung		Wissen, Fertigkeiten, Haltung & Werte
Sozialisierung		Inklusion demokratische Werte Zusammenleben
Subjektwerdung		<i>agency - Bewusstheit über die eigene Wirkmächtigkeit</i>

Biesta (2010, 206)





Lehrerinnen und Lehrer müssen fähig sein, situativ zu erfassen, was in der jeweiligen Lernsituation notwendig ist und dazu die unterschiedlichen Dimensionen entsprechend ausbalancieren.

Biesta (2012, 7)

The  
Lemming  
Dilemma



„Jeder von uns rennt umher und tut irgend etwas. Wenn wir gemeinsam darüber nachdenken würden, was wir tun, wie wir es tun und warum wir das tun, dann könnte unsere Schule besser werden.“ (S. 33)

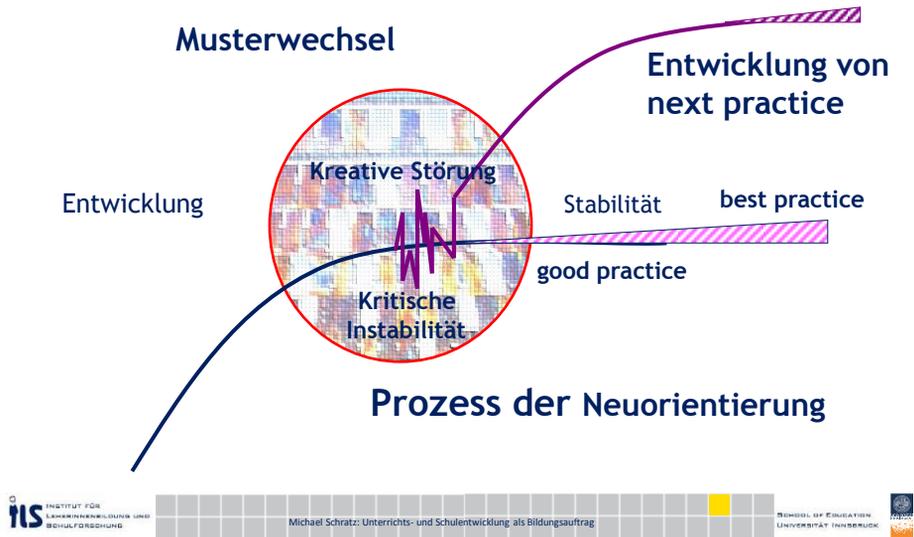
[www.studienverlag.at](http://www.studienverlag.at)  
ISBN 3-7065-1587-3

## Eine lernende Schule ...

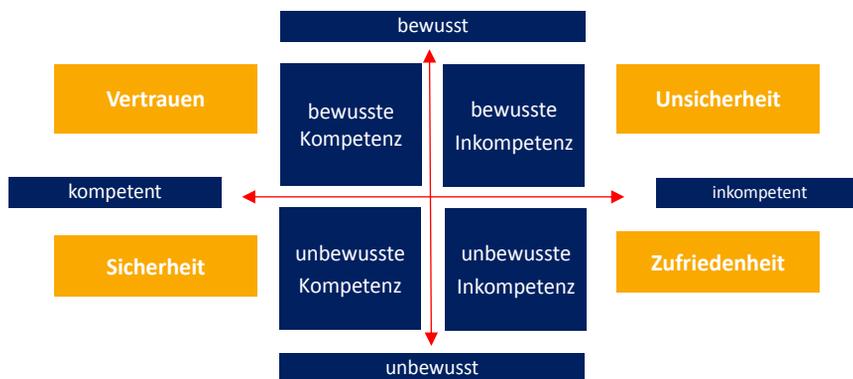


„ ... ist eine Organisation, in der die *Menschen* kontinuierlich die Fähigkeit entfalten, ihre *wahren Ziele* zu *verwirklichen*, in denen *neue Denkformen* gefördert und *gemeinsame Hoffnungen* freigesetzt werden und in denen Menschen lernen, *miteinander* zu lernen.“  
(Peter Senge)

## Kompetenzorientierung braucht Musterwechsel



## Vom unbewussten zum bewussten Lernen



nach Howell & Fleischman, 1982



**Die Lehrperson soll ...**

## Didaktische Orientierung im Unterricht



„... die Schüler dort abholen, wo sie gerade stehen.“

„... schülerorientiert arbeiten.“

„... den Schüler in den Mittelpunkt setzen.“

„... kompetenzorientiert unterrichten“.



## Warum können sie<sup>1</sup> sich nicht ändern?



John Hattie

<sup>1</sup> Lehrpersonen, Bildungspolitiker, Lehrerbildner und oft auch Eltern (S. 296)



## Was wirkt?



“Wenn man die Brille der Lehrperson so ändern kann, dass sie das Lernen mit den Augen ihrer Lernenden sieht, wäre dies schon einmal ein exzellenter Anfang.“ (S. 297)



## „Das Lernen mit den Augen ihrer Lernenden sehen“

John Hattie



## “See the seeing”

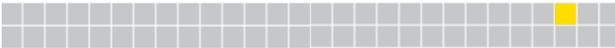
Claus Otto Scharmer



## “lernseits von Unterricht”

Michael Schratz



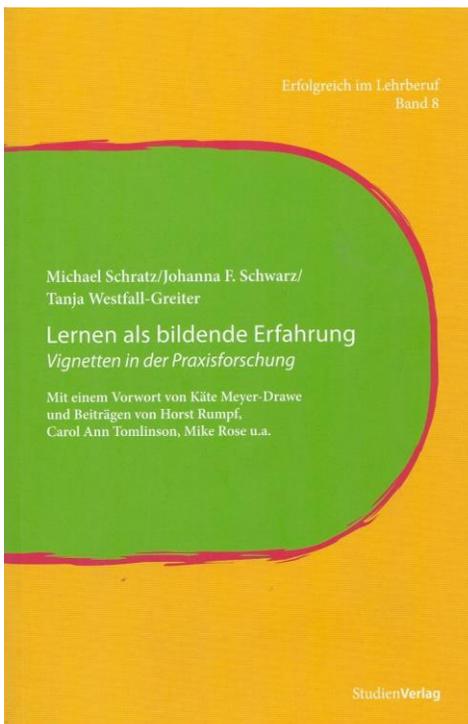






Rahmenrichtlinien, S. 18

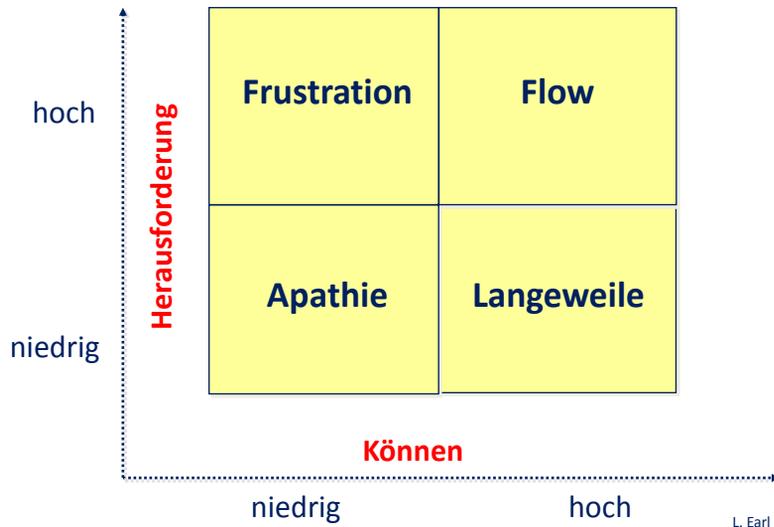




## Inhaltsverzeichnis

Dank	7
Erklärung der Symbole	9
Vorwort von Käte Meyer-Drawe	11
Einführung	17
Teil I: Vignettenarbeit	19
Kapitel 1: Lernseitige Blicke auf den Unterricht	21
Alle reden vom Lernen, aber wie?	21
„Lernseits“ tobt das Leben	24
Auf der Suche nach dem pädagogischen Takt	28
<b>Kapitel 2: Vignetten als Klangkörper des Lernens</b>	31
Was Vignetten sind und was sie wollen	34
Wie Vignetten verfasst werden	36
Die Lektüre der Vignette	38
Was wir durch die Arbeit mit Vignetten gewinnen	41
Kapitel 3: Atelier zur Erforschung professioneller Praxis	43
Vignettenlektüre: Lernseitigkeit in den Blick bekommen	43
(Um-)Lernen in professioneller Gemeinschaft	47
Anleitungen zur Vignettenlektüre	51
Teil II: Vignettensammlung	55

## Motivation resultiert aus Herausforderung und Können



L. Earl (2003)

<b>Woher wissen wir</b>	<b>was</b>		
	<b>wie</b>	<b>Schüler &amp; Schülerinnen</b>	
			<b>lernen?</b>

„The trouble with learnin‘ is that it’s always about somethin‘ that you don’t know.“



Dennis the Menace



„Lernen ist das Persönlichste auf der Welt.

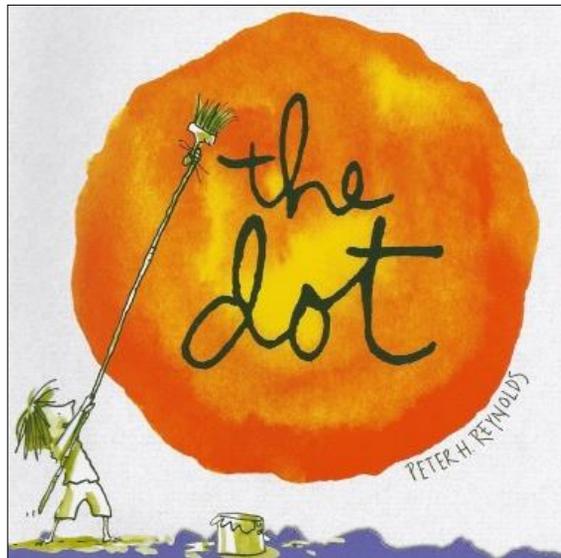
Es ist so eigen wie ein Gesicht oder wie ein Fingerabdruck.

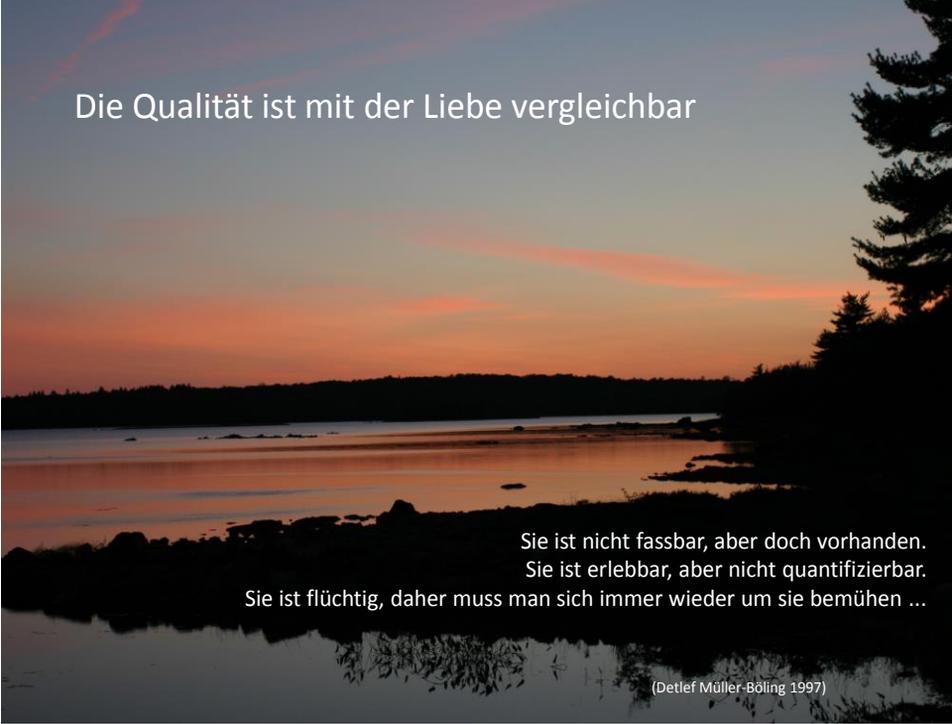
Noch individueller als das Liebesleben.“



Heinz von Foerster  
(1999)







Die Qualität ist mit der Liebe vergleichbar

Sie ist nicht fassbar, aber doch vorhanden.  
Sie ist erlebbar, aber nicht quantifizierbar.  
Sie ist flüchtig, daher muss man sich immer wieder um sie bemühen ...

(Detlef Müller-Böling 1997)